Der Tauchgang in die süsse Welt

Sweet Boutique. Das Ziel von diesem Kurs in der letzten Märzwoche war es, Süsses herzustellen. Wir arbeiteten in einer der kleineren Küchen an der Sekundarschule Gelterkinden. Die Arbeit musste mit viel Anstrengung und Genauigkeit verrichtet werden, sodass alle 16 Schülerinnen und die Kursleiterinnen von allem mit nach Hause nehmen konnten.

Unser Kurs begann am Montagmorgen in der Küche U.01. Wir wurden an der Sekundarschule von Frau Erb, Frau Riesen und Frau Ramosaj begrüsst und haben direkt die Entstehungsgeschichte der Cupcakes angeschaut. Danach füllten wir die Textlücken des Rezepts für Cupcakes. Im Anschluss sollten wir die Schürzen anziehen und die Haare zusammenbinden und los ging es mit dem Teigmachen.

Der Morgen ging schnell vorbei und wir trafen uns am Nachmittag wieder in der Küche. Jetzt wurde es eng. Wir waren 16 Schülerinnen, die Cupcakes verzierten. Das dauerte sehr lange. Wir arbeiteten mit Buttercreme und Fondant. Fondant ist eine Art Zuckerteig, der wie Knete aussieht. Am Ende konnte jede 6 grosse und 6 kleine Cupcakes mit nach Hause nehmen.

Deutlich früher haben wir uns am Dienstagmorgen am Bahnhof von Gelterkinden getroffen. An diesem Tag gab es eine Exkursion nach Neuenburg. Wir besuchten ein Schokoladen-Atelier in Neuchâtel-Serrière.

Als wir dort waren, lernten wir die Geschichte der Suchard-Schokolade kennen.

Danach konnten wir unsere eigene Schokoladentafel herstellen, indem wir Schokolade in eine Form gegossen und alles Mögliche darübergestreut haben. Das Degustieren durfte nicht fehlen. Wir probierten viele Schokoladensorten. Blonde Schokolade fand ich sehr gut und lernte dazu, dass sie in den neuen Ragusas ist. Dann ging es wieder auf die Heimreise.

Am Mittwoch schauten wir einen Film namens «Chocolat». Es ging um eine Liebesgeschichte mit Schokolade. Danach spielten wir Kahoot mit 30 Fragen. So schnell wie das Kahoot verging, verging auch der Morgen.

Am Donnerstag fingen wir in der Schulküche mit den Pralinenrezepten an. Danach machten wir feine Füllungen, die hauptsächlich aus Zucker bestanden, die für Pralinen gedacht waren. Die Füllung einzufüllen war sehr schwer und wir mussten uns konzentrieren.

Am Nachmittag umhüllten wird die Pralinen mit geschmolzener Schokolade und mit Krokant oder Streusel. Das Umhüllen machte mir viel Spass.

Am Freitag trafen wir uns das letzte Mal in der Schulküche. Wir arbeiteten in Zweiergruppen. Diesmal machen wir Rahmbonbons und gebrannte Mandeln. Die Bonbons waren sehr schwer herzustellen und es hat nur bei zwei oder drei Gruppen geklappt. Dagegen waren die gebrannten Mandeln bei allen sehr gut gelungen, sehr süss und mit viel Zucker.

Emelie Hänggi, Klasse 1p

Allerlei Handgemachtes

Falten und Färben mit Batiktechniken und Backen in kleinen Gruppen? Das machten die Teilnehmerinnen in der letzten Märzwoche des Kurses **«Häkeln, Falten, Färben, Backen»**. Mit Eifer backten die 12 Mädchen an der Sekundarschule Gelterkinden Donuts, Flammkuchen, Krapfen und ein paar weitere leckere Gebäcke.

Am Montagmorgen begrüsste Frau Marie-Thérèse Hürbin 12 Mädchen aus der 1. Sek Gelterkinden. Zuerst falteten wir Friedenstauben und Japanpapier mit zwei verschiedenen Batiktechniken. Danach ging es in kleinen Gruppen ans Färben des Japanpapiers. Die Gruppe, die gerade nicht färbte, häkelte Topflappen, Jonglierbälle oder eine Borte für ein Tuch, das wir in dieser Woche noch färbten.

Nach der Pause ging es in Dreiergruppen ans Backen. Mit Frau Christine Röthing backten die Mädchen vier verschiedene Sorten Krapfen, die als Hauptspeise gedacht waren. Zum Nachtisch schnitten wir Früchte und machten dazu zwei verschiedene Saucen.

Am Nachmittag häkelte die Gruppe, die am Morgen gefärbt hatte. Zum Schluss banden wir noch ein Tuch mit einer Batiktechnik ab.

Am Dienstag falteten wir das Japanpapier auf und machten wunderschöne Karten damit. Im Laufe des Morgens durfte man das Tuch färben. Fast alle nahmen die Farbe Violett. Am nächsten Tag häkelten wir an unseren Projekten weiter und wuschen die Tücher aus. Sie sind alle total schön geworden.

Am letzten Tag machte Frau Hürbin mit uns Schoko-Muffins und Minidonuts. Diese durften wir mit Schokolade und Zuckerguss verzieren.

Jael Plattner, Klasse 1p

1000 Bilder – ein Video

Vom 28. März bis zum1. April fand in der Sekundarschule Gelterkinden die Projektwoche statt. Eine Schülergruppe befasste sich mit dem Thema Stop-Motion. **Stop-Motion – was ist das eigentlich?**

Ein Stop-Motion-Film besteht aus zahlreichen Bildern, die kleinste Veränderungen eines Gegenstandes zeigen. Mit einer Bearbeitungsapp hängt man die Bilder zusammen und so entsteht ein Video. Damit das Gehirn eine fliessende Bewegung erkennt, braucht es pro Minute etwa 1440 Bilder – zum Beispiel ist die Sendung «Shaun das Schaf» mit dieser Technik entstanden.

Am Montag kamen die 16 Schülerinnen und Schüler erwartungsvoll ins Klassenzimmer. Nach einem kurzen Input wurden in kleinen Gruppen, zum Beispiel mit einem Spielzeugauto, erste Erfahrungen gemacht. Dann wurde eine kurze Geschichte erfunden. Das Mittagessen nahmen alle ausnahmsweise in der Schule ein. Danach mussten sich die Gruppen Gedanken zum Hauptfilm machen, der an den folgenden Tagen zum Thema wurde.

Am Dienstag einigten sich die Gruppen auf eine Geschichte. Dazu wurde ein Storyboard mit neun Bildern und kurzen Texten erstellt. Mit Eifer wurden die passenden Kulissen gemalt und der Drehort aufgebaut. Die Gegenstände, die man für den Film benötigte, wurden von den Schülerinnen mitgebracht. Sie haben sie so aufgebaut und hingestellt, dass man am nächsten Tag beginnen konnte. Darauf freuten sich alle.

Am Mittwoch stand unsere Stop-Motion-App im Mittelpunkt. Millimeter für Millimeter wurden die Gegenstände verschoben. Und gleichzeitig entstand Foto um Foto. Gegen Mittag waren alle Fotos, die man brauchte, vorhanden. Die Gruppen waren gespannt, wie das Ergebnis ausschaute. Am Nachmittag hatten alle unterrichtsfrei.

Am nächsten Tag fand das wichtige Bearbeiten des Films und das Einfügen des Tons statt. Es wurden Geräusche aufgenommen und Passendes aus dem Internet gesucht, dazu noch ein stimmiger Vor- und Abspann eingefügt. Nachmittags waren noch einige Gruppen am Drehen. Andere waren bereits fertig. Leider wurde keine neue Aufgabe angeboten. Eine Schülerin bedauerte, dass es keinen Ausflug gab.

Am Freitag stelle eine Gruppe eine andere Form von bewegten Bildern dar – eine Art Daumenkino. Anschliessend musste aufgeräumt und geputzt werden.

Nachmittags waren die Gruppen endlich fertig. Man konnte die verschiedenen Stop-Motion-Filme betrachten. Es gab spannende und lustige Ergebnisse. Die Vielseitigkeit war gross und jede Gruppe hatte ihre Ideen gut umgesetzt. Am späteren Nachmittag war die Projektwoche vorbei. Alle freuten sich auf das Wochenende.

Ladina Botta, Klasse 1r

Ausstellung der Projektarbeiten

Wer am Ende seiner Laufbahn in der Sekundarschule steht, der muss eine individuelle Projektarbeit verfassen – so auch die 3.-Klässlerinnen und 3.-Klässler der Sekundarschule Gelterkinden. Alle haben sie eine Projektarbeit verfasst und diese im April in der Aula präsentiert. So entstand eine vielseitige Ausstellung, die die einzigartigen Leistungen der Schülerinnen und Schüler eindrücklich zeigte. Bild zvg